



**Lothar Besescheck**

**Das Hotel**

*Kalidor-Verlag, Schönefeld-Großziethen, 2/2006*

*TB, Klappbroschur, Belletristik, Anekdote, Reisetagebuch 3-937817-06-9, 106/990*

*Titelgestaltung von N. N.*

[www.kalidor-verlag.de](http://www.kalidor-verlag.de)

Bad Kösen an der Saale ist für viele ein beliebter Urlaubsort. Man fühlt sich wohl in dem kleinen heimeligen Städtchen, das viele schöne Plätze zum Verweilen anbietet und auch dazu einlädt, die geschichtsträchtige Umgebung näher kennen zu lernen.

Der Autor und seine Familie gehören bald zu den Stammgästen, die jedes Jahr glückliche Tage in Bad Kösen verbringen. Sie freunden sich mit anderen Besuchern an und erleben so manches, was als Anekdote in Erinnerung bleibt.

Die Wende ändert jedoch vieles.

Lothar Besescheck, Jahrgang 36, schildert in „Das Hotel“ zahlreiche unterhaltsame Anekdoten. Mehrere Jahre verbrachten er, seine Frau und die gemeinsame Tochter ihren Urlaub in Bad Kösen in der ehemaligen DDR. Es sind keine spannenden Geschichten, die er erzählt, sondern Erinnerungen, die sich über Jahre hinweg einprägten.

Er beschreibt einen idyllischen Ferienort, der durch seine familiäre Atmosphäre die meisten Gäste zum Wiederkommen veranlasst. Die Menschen zeigen ihre Freude, aus den eigenen vier Wänden einmal heraus zu kommen, etwas Neues zu sehen – und sie wissen auch kleine Dinge zu schätzen wie die aufmerksame Bedienung, den leckeren Kuchen oder die zutraulichen Katzen. Die Menschen sind wirklich Menschen, natürlich und liebenswert.

Der Autor vermeidet es, die DDR oder den Westen zu bewerten. Es bleibt dem Leser überlassen, sich selbst über positive und negative Entwicklungen vor und nach der Wende Gedanken zu machen. Bad Kösen steht für eine vergangene Ära, die auch manches Gute hatte, das nun unwiederbringlich verloren ist. Man spürt die Melancholie und bedauert, dass mit allem Neuen, das man gewinnt, viel Altes verschwindet.

„Das Hotel“ wendet sich an Leser, die sich für Themen wie Geschichte, Reise, DDR und für Romane mit biographischen Zügen interessieren. Es ist ein kleines, stilles Buch, das zum Nachdenken anregt und vielleicht so manchen dazu bringt, das scheinbar Selbstverständliche oder Banale mit neuen Augen zu sehen. (IS)